Nr. 33 Zweites Blatt 164. Jahrgang Montag, 9. Februar 1914

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter" werden dem „Anzeiger" viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen" zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen" erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts-Buch- und Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: [illegible] 51. Redaktion: [illegible] 112. Tel.-Adr.: Anzeiger Gießen.

Politische Tagesschau.

Gemeinsame englisch-französische Flottenmanöver?

Die Ententepolitik zwischen Frankreich und England scheint statt der erwarteten Lockerung sich immer fester zu gestalten. Diesen Anschein wenigstens muß es haben, wenn sich Dinge ereignen, wie die, die zurzeit im Kanal vorgehen bezw. demnächst vorgehen werden. Der Winterübungsplan der englischen Flotte sieht nämlich, so schreibt die „Tägl. Rdsch.", für die Schiffsverbände während des Februar und März Uebungen im Kanal und im Atlantischen Ozean vor. Das wäre an und für sich nicht wunderbar, wenn nicht damit die Tatsache verbunden wäre, daß einzelne der englischen Geschwader bei dieser Gelegenheit auffallend lange Besuche in den französischen Kriegshäfen machen. So wird vom 11. bis 17. Februar das erste Linienschiffgeschwader sich in Brest aufhalten, ebenso ein Kreuzergeschwader vom 21. bis 27. Februar. Vom 17. bis 23. März besucht ein weiteres Geschwader Cherbourg. Eine Deutung dieser auffälligen Besuche gibt eine Drahtnachricht des französischen Marineministers an den Brester Marinepräfekten, in der er ihn darauf aufmerksam macht, daß der bevorstehende englische Flottenbesuch nicht als ein Höflichkeitsbesuch zu betrachten sei. Man habe den Besuch vielmehr unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, daß irgendein besonderer Vorfall die englischen Geschwader gezwungen habe, Brest und Cherbourg anzulaufen. Infolgedessen sollten, abgesehen von den vorgeschriebenen Besuchen zwischen den Spitzen der Behörden, alle Festlichkeiten und Veranstaltungen unterbleiben; es dürfe überhaupt nichts geschehen, was den Dienstbetrieb der englischen Geschwader irgendwie stören könne.

Das bedeutet, so meint das genannte Blatt, daß die französischen Kriegshäfen für die genannten Tage den englischen Geschwadern im Einverständnis mit der französischen Regierung als militärische Stützpunkte für die Abhaltung der Uebungen dienen werden. Welcher Art diese Uebungen sein werden, ist noch nicht genau bekannt; allem Anschein nach handelt es sich um die Vorbereitung einer großzügigen Sperrung des Kanals, also um eine Maßnahme, deren Anwendung im Falle eines mitteleuropäischen Krieges von namhaften französischen und englischen Seeoffizieren mehrfach angeraten worden ist. Diese Auffassung ist auch, wie aus Paris gedrahtet wird, in französischen Fachkreisen verbreitet. Ob nun außer der Freigabe der französischen Häfen als Stützpunkt für die Engländer auch eine Beteiligung französischer Seefestungen oder Flottenteile an den Uebungen vorgesehen ist, ist noch nicht entschieden. Falls es dazu käme, würden diese gemeinsamen Uebungen denen ähneln, welche die englische Ostasienflotte vor dem russisch-japanischen Kriege ausführte, wo, was sehr wenig bekannt geworden ist, das englische Geschwader die Japaner für ihre spätere Rolle im Seekriege regelrecht einüben half.

Ein Zwist zwischen König und Volksvertretung in Schweden.

Stockholm, 7. Febr. Die heutige Sitzung der Kammern, in der u. a. die Vorlage über die Zivilliste des Königs auf der Tagesordnung stand, nahm einen stürmischen Verlauf. In der Zweiten Kammer sprach zunächst der Führer der Sozialdemokraten, Branting. Er erklärte, daß er und seine Partei demonstrativ gegen die Vorlage stimmen wollten. Branting unterzog die gestrige Rede des Königs einer außerordentlich scharfen Kritik und nannte sie eine ungehörige Rede. Der Präsident unterbrach den Redner und ersuchte ihn, seine Ausdrücke zu mäßigen. Darauf hob der Führer der liberalen Sammlungspartei, Eden, unter Zustimmung seiner Partei das Unkonstitutionelle in der Rede des Königs an den Bauernzug hervor. Der Führer der Rechten, Lindman, führte aus, daß er es nicht für richtig halte, die Person des Königs in die Debatte zu ziehen.

Zuletzt sprach Staatsminister Staaff. Er teilte mit, daß die Regierung in corpore heute vormittag beim König in Audienz erschienen sei, um ihre ernsten Besorgnisse über die Lage und den Anlaß dazu auszusprechen. Er habe da auch dem König eine bedeutsame Vorstellung gemacht. Weitere Mitteilungen zu machen, sehe er sich nicht imstande, doch würden die nächsten Tage volle Klarheit bringen. Die Zweite Kammer nahm darauf die Vorlage mit 137 gegen 57 Stimmen an. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen.

In der Ersten Kammer war die Annahme der Vorlage von einer kurzen Aussprache begleitet, in der Kvarnzelius (Regierungspartei) die Ansicht seiner Partei aussprach, über die Verpflichtung des Königs bei den konstitutionellen verantwortlichen Ratgebern Rat einzuholen. Steffen und Lindblad (Gotenburg) vertraten den sozialdemokratischen Gesichtspunkt. Nachdem der Führer der Rechten, Trygger, das Recht des Königs verteidigt hatte, sich in einer großen und wichtigen Frage dem Volke gegenüber auszusprechen, und nachdem noch der Minister des Aeußern und einige andere Redner das Wort ergriffen hatten, wurde zur Abstimmung geschritten. Die Vorlage wurde mit 116 gegen 14 Stimmen angenommen.

Der Marinehaushalt im Haushaltsausschuß des Reichstages.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des Marinehaushalts fort. Zur Forderung eines Marineattachees für Buenos Aires, die im vorigen Jahre abgelehnt war, führte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Zimmermann, aus, daß die im letzten Jahre vorgetragenen Gründe für die Einrichtung dieses Postens noch fortbestehen. Die vorjährige Ablehnung hat in Argentinien verstimmt. Ein neues Moment ist mit der Entsendung eines französischen Marineattachees eingetreten, nachdem Amerika, England und Spanien bereits vertreten waren. Die Forderung wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Bei den Forderungen für die Instandhaltung der Flotten und Werften bringt ein Volksparteiler Beschwerden über das Submissionswesen vor. Häufig erfolgen Ausschreibungen über ganz Kleinliche Dinge. — Der Staatssekretär erklärt auf eine Anfrage, daß die Einrichtung von Beamtenausschüssen von der Marineverwaltung ebenso wie von allen anderen Ressorts für unnötig erachtet sei. — Von sozialdemokratischer Seite werden zahlreiche Wünsche und Beschwerden über die Arbeiterverhältnisse auf den Werften vorgebracht. Staatssekretär v. Tirpitz: Die Arbeiterverhältnisse sind günstig, was schon aus dem großen Andrang zu ersehen ist. An dem Erholungsurlaub ist die Hälfte aller Arbeiter beteiligt; eine weitere Ausdehnung liegt nicht im Interesse des Betriebes.

Dienstag Fortsetzung.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 9. Februar 1914.

Die Veranlagung zur Wehrsteuer

bringt unseren Finanzämtern in Hessen, welche im vergangenen Jahre infolge der Veranlagung zur hessischen Kommunalumlage nach einem neuen Steuergesetz außergewöhnlich stark in Anspruch genommen waren, heuer wieder viel Arbeit, ohne daß es dem Staat möglich sein wird, geschulte Hilfskräfte dafür einzustellen. Sind doch bei dem Gießener Finanzamt die Steuererklärungen in den letzten Tagen waschkorbweise eingegangen, so daß ein Ueberblick über das Ergebnis für den Bezirk Gießen, der außer der Stadt Gießen noch aus 25 Orten besteht und 6000 zur Erklärung Verpflichtete enthält, zurzeit nicht gut möglich ist.

Das Finanzamt ist nicht in der Lage — und darf es auch nicht, da es in Steuersachen Amtsverschwiegenheit üben muß — über das Ergebnis der Wehrsteuer Mitteilungen zu machen. Alles, was man also in der Stadt darüber hört, beruht weder auf Tatsachen noch auf Unterlagen.

Mitteilen können wir, daß allerdings in zahlreichen Fällen Beträge von 5000 bis 25 000 Mk. Kapitalvermehrung angegeben sind, daß auch einzelne Angaben darüber hinausgehen. Inwieweit hierbei etwa der § 68 des Wehrsteuergesetzes, der sogenannte Generalpardon, bestimmend für die Steuerpflichtigen gewesen ist, muß erst in jedem einzelnen Fall eine Prüfung ergeben, denn auffällige Kapitalvermehrungen durch Erbschaften oder Gewinne in Lotterien usw. kommen bei den Steuererklärungen öfter vor und sind den Beamten nichts Neues.

Der allgemeine Ueberblick aber läßt doch erkennen, daß ein Mehr an Kapital von 2 bis 3 Millionen bei der Wehrsteuerveranlagung im Bezirk Gießen herauskommen wird, und daß der gewährte Generalpardon den Pflichtigen das Gewissen geschärft hat. — Wie uns mitgeteilt wird, hat in einem Fall ein nicht Heeressteuerpflichtiger sich beim Finanzamt gemeldet, um freiwillig seinen Obulus auf den Altar des Vaterlandes darzubringen; ob dieser Fall sich etwa öfter durch Meldungen bei den Steuerkassen ereignet hat, was möglich sein könnte, konnten wir nicht ermitteln.

Bei der Riesenarbeit, die die Veranlagung zur Wehrsteuer verursacht, wird es wahrscheinlich Herbst werden, ehe die Steuer von den zur Zahlung Verpflichteten angefordert werden kann. Bis dahin können die Beträge also noch Zinsen tragen.

*

** Versetzungen und Ernennungen. Am 7. Februar wurde der Notar mit dem Amtssitz in Bingen Geheimer Justizrat Dr. Emil Weissenbach auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste mit Wirkung vom 1. April 1914 entlassen. Gerichtsassessor Dr. Philipp Wahl in Alzey wurde zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Wöllstein mit Wirkung vom 16. Febr. 1914 ernannt. Ernannt wurde der Amtsgerichtsdiener am Amtsgericht in Höchst Johannes Wittich zum Kanzleidiener am Landgericht der Provinz Starkenburg mit Wirkung vom Dienstantritt seines Nachfolgers. — Der Vorstand des Finanzamts Friedberg, Finanzrat Georg Hoos zu Friedberg, wurde vom 1. April 1914 ab in gleicher Dienseigenschaft an das Finanzamt Reinheim versetzt. Bezirkskassierer der Bezirkskasse Schotten, Rechnungsrat Georg Keutzer zu Schotten, wurde auf sein Nachsuchen vom 1. März ds. Js. an unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt. Hauptsteueramtsassistent Karl Kühling, zurzeit in Gießen, wurde zum Steuereinnehmer des Steueramts Groß-Gerau ernannt.

** Der Sohn des Prinzenpaares Friedrich Karl. Prinz Maximilian von Hessen, der zweite Sohn des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen, bisher Portepee-Unteroffizier und Abiturient der Haupt-Kadetten-Anstalt, wurde als Fähnrich im Leib-Dragoner-Regiment (2. Großh. Hess.) Nr. 24 in Darmstadt angestellt. Bekanntlich verzichtete Prinz Friedrich Karl auf das ihm zustehende Recht, seine Söhne als Leutnant in die Armee eintreten zu lassen; er läßt sie vielmehr die reguläre Laufbahn zurücklegen. Sein ältester Sohn steht bei dem Thüring. Ulanen-Regiment Nr. 6 in Hanau und wurde erst kürzlich zum Offizier befördert.

** Aus dem Steuerdienste. Erledigt sind: Die Stelle des Vorstandes des Großh. Finanzamts Friedberg und die Stelle des Bezirkskassierers der Großh. Bezirkskasse Schotten. — Meldeschluß für beide Stellen: Donnerstag, den 12. Februar d. Js.

** Gewerbeausstellung 1914. Wie uns mitgeteilt wird, läuft morgen die Frist der Anmeldung für Ausstellungsgegenstände ab. Die Anmeldungen sind außerordentlich zahlreich eingelaufen.

** Besetzung der Betriebsingenieurstellen. Der Eisenbahnminister hat bestimmt, daß die Stellen der Betriebsingenieure künftig von jeder Eisenbahndirektion mit Anwärtern des eigenen Bezirks zu besetzen seien und daß die seither vorgeschriebene Mitwirkung des Königlichen Eisenbahn-Zentralamts zur Herbeiführung eines Ausgleichs zwischen einem zeitweiligen Bedarf und Ueberfluß an Anwärtern unter den einzelnen Bezirken in Wegfall komme. Er spricht die Erwartung aus, daß die Königlichen Eisenbahndirektionen fortgesetzt für die Heranbildung des erforderlichen Nachwuchses für die Betriebsingenieurstellen Sorge tragen werden, damit in jedem Bezirk eine ausreichende Reserve an gut befähigten Anwärtern zur Verfügung steht und der Bedarf rechtzeitig gedeckt werden kann. Sobald ein beim Eisenbahn-Zentralamt aufgezeichneter Anwärter von der Eisenbahndirektion als Betriebsingenieur verwendet wird, soll das Zentralamt auch hiervon unverzüglich in Kenntnis gesetzt werden.

** Fahnenschleifen. Das Präsidium des Landesverbandes der militärischen Vereine im Großherzogtum Hessen teilt in einem Rundschreiben an die Vereinsvorstände mit, daß der deutsche Kaiser hessischen Krieger- und Soldatenvereinen nur noch nach fünfzigjährigem Bestehen Fahnenschleifen verleihen werde. Dagegen wolle der Großherzog von Hessen von jetzt ab allen militärischen Vereinen nach 25jährigem Bestehen eine Fahnenschleife verleihen, wenn sie dem Hassia-Verbande angehören und mindestens 30 Mitglieder zählen.

** Ansteckungsgefahr in der Schule. Da im oberen Bornheim zurzeit die Diphtherie sehr stark auftritt, zeigen manche Schulklassen große Lücken auf. Meist sind es Kinder von zwei bis zwölf Jahren, die erkranken, und in der letzten Zeit forderte die heimtückische Krankheit schon öfters auch unter größeren Mädchen ihre Opfer. So wurde am Samstag wieder ein 12jähriges Mädchen zu Grabe getragen. In der Brentanoschule wurden daher einige Klassen bis auf weiteres geschlossen und die Klassenzimmer sofort von Desinfektoren des Städtischen Krankenhauses desinfiziert.

** Ein Ballon, der von Saarbrücken kam, landete am Samstag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr zwischen Butzbach und Niederweisel. Eine Abteilung Streckenarbeiter, welche an der Bahn arbeiteten, leisteten bei der Landung Hilfe. Der Ballon war mit einem Offizier besetzt. Nach der Landung wurde der Ballon abmontiert und mit der Bahn nach Saarbrücken zurückgesandt.

** Ein Betrüger hat in Grünstadt einen Handelsmann um etwa 150 Mk. zu erleichtern gewußt. Gänzlich mittellos, gab er sich als russischer Deserteur aus, der in den nächsten Tagen eine Millionenerbschaft aus Rußland zu erwarten habe. Der Schwindler nannte sich Johann Kopilof, von Beruf Kaminkehrer. Seine Angaben unterstützte er durch Vorzeigung eines Schriftstücks, das mit verschiedenen russischen Marken versehen war und die Erbschaft dokumentieren sollte. Aus Mitleid erhielt er Unterkunft, Kleidung und Unterstützung mit Bargeld. Zum Dank dafür verschwand er heimlich, nahm aber auch eine entliehene Taschenuhr mit.

** Die Film-Primadonna ist das neueste Asta Nielsen-Stück, das — diesmal in beiden hiesigen kinematographischen Theatern — seit Samstag zu sehen ist. Die vier Akte bieten ein ergreifendes Bild von den Leiden einer gottbegnadeten, aber herzkranken Filmkünstlerin, die bis zum Tode ihrer geliebten Kunst treu bleibt und in ihr stirbt. Sie wird von Asta Nielsen erschütternd dargestellt, die das Interesse des Publikums so in Anspruch nimmt, daß ihr Partner, Paul Otto vom Deutschen Schauspielhaus Berlin, eigentlich recht wenig zur Geltung kommt. Das Stück gewährt einen Einblick in eine große Filmfabrik und der Zuschauer sieht einen Film entstehen, sicher sehr interessant.

** Falsche Hundertmarkscheine sind in der Umgegend von Fulda seit dem letzten Viehmarkt im Umlauf. Die Fälsifikate sind kaum von dem echten Papiergeld zu unterscheiden; vielleicht gar nicht, wenn der Adler auf den Scheinen an den Fängen nicht einen kleinen bildlichen Fehler aufwiese.

** Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende Januar 1914 auf 87 632 gestiegen. (Zugang im Monat Januar 1232). Auf diesen Postscheckkonten wurden im Januar gebucht 1649 Millionen Mark Gutschriften und 1648 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Januar durchschnittlich 194,1 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der belgischen und luxemburgischen Postverwaltung sowie den schweizerischen Postscheckbureaus wurden 9,2 Millionen Mark umgesetzt und zwar auf 3660 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 17 920 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

** **Konkurse in Hessen.** Ueber das Vermögen der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft, e. G. m. b. H. zu Lollar, ist am 3. Februar das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Raab in Gießen ist zum Konkursverwalter ernannt. Zu Mitgliedern des Gläubigerausschusses sind die Herren: 1. Fabrikant Emil Horst, 2. Rechtsanwalt Römheld, 3. Kaufmann Karl Schlüter sen., sämtlich in Gießen bestellt. Konkursforderungen sind bis zum 19. Februar 1914 bei dem Amtsgericht Gießen anzumelden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen der Jakob Henaft Witwe, geb. Palm in Gießen ist aufgehoben worden. — Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Karl Müller I. Witwe, Katharina geb. Fischer in Ober-Ramstadt ist eingestellt. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters und Gastwirts Ludwig Kassenberger III. in Roßdorf ist eingestellt. — Ueber das Vermögen des Bauunternehmers Johann Josef Winter in Bieber ist am 5. Februar das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Perry in Offenbach ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. März 1914 bei dem Amtsgerichte in Offenbach anzumelden.

Landkreis Gießen.

*** Utphe, 7. Febr. Auf dem hiesigen Rathaus wurde heute die Jagd von Utphe und der Feldgemarkung Feldheim versteigert. Die erste Jagd war bisher zu 360 Mk. an Berstädter Rimrode verpachtet. Diese blieben heute mit 250 Mk. Höchstbieter. Der Ortsvorstand hat sofort beschlossen, zu diesem Preise die Genehmigung nicht zu erteilen. Dagegen stieg der Pachtpreis für die Feldheimer Jagd von 480 auf 605 Mk. Steigerer ist Gutspächter Jakobi von hier.

Kreis Schotten.

3. Hartmannshain, 7. Febr. Einem sicheren Unglück entging gestern das vierjährige Töchterchen des Landwirts Heinrich Ahlbrand von hier. Es rannte mit einem Kinderschlitten, den es nicht mehr halten konnte, unter das am Weg stehende Pferd des Balthasar Adolph von Herchenhain, welcher die Milchlieferung der beiden Orte an die Molkerei-Genossenschaft, Lauterbach versorgt. Das scheu gewordene Pferd setzte mitsamt dem Frachtschlitten über das Kind, ohne dabei jedoch Schaden zu erleiden.

Kreis Friedberg.

a. Aus der Wetterau, 8. Febr. Die erste Frostperiode hat der Wintersaat keinen Schaden zugefügt, da die dicke Schneedecke ihr Schutz gewährte. Weil der Untergrund nicht gefroren war, konnte das Schneewasser in die Erde eindringen, was besonders den Mäusen zum Nachteil gereichte. Infolgedessen kann man überall eine Abnahme dieser lästigen Tiere feststellen. Auch der jetzige Frost scheint der Winterfrucht keinen Schaden verursacht zu haben. Hier und da hört man Klagen, daß der Klee Not gelitten hätte. Wie groß die Kälte war, erhellt die Tatsache, daß vielen Landwirten die im Freien eingemietete Dickwurz erfroren ist.

Starkenburg und Rheinhessen.

— Mainz, 7. Febr. Auch in Mainz ist eine starke Abnahme der Geburtenziffer wahrzunehmen. Während z. B. im Jahre 1872 41,33 und im Jahre 1877 39,38 Geburten auf je 1000 Einwohner entfielen, ist diese Ziffer bis 1909 auf 26,46, bis 1911 auf 22,48 und bis 1913 auf 21,70 gesunken. Der

Geburtenrückgang beträgt sonach in den letzten 10 Jahren nahezu 50 Prozent.

Hessen-Nassau.

() **Biedenkopf**, 8. Febr. Auf der Grube Eisenzecher Zug bei Eisenfeld im Siegerland wurde der Bergmann Henrichs aus Neunkirchen durch abstürzende Gesteinsmassen erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt eine kinderreiche Familie.

() **Marburg**, 8. Febr. In vorletzter Nacht wurde im nahen Ockershausen der Bürgermeistersohn auf seinem Hofe von einem maskierten Manne überfallen und schwer verletzt. Dank der sofort in Anspruch genommenen Tätigkeit des hiesigen Polizeihundes gelang es, einen der Tat verdächtigen Mann zu ermitteln.

X. **Hanau**, 8. Febr. In den heutigen Vormittagsstunden wurden die Fabrikkolalitäten der Josef Greinschen Makkaroni- und Eierteigwarenfabrik eingeäschert. Mitverbrannt sind große Vorräte fertiger Ware. Die wertvolle Maschinenanlage ist vernichtet. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da er nur ungenügend versichert ist. Der entstandene Brandschaden wird auf 80—90 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

w **Höchst a. M.**, 7. Febr. Vom Schnellzug überfahren und getötet wurde gestern nachmittag der Bahnarbeiter Franz Vogel. Der Mann war auf dem hiesigen Bahnhof mit Geleisarbeiten beschäftigt und hatte infolge des undurchsichtigen Nebels den Schnellzug nicht bemerkt. Er wurde von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß der Tod eintrat. Vogel ist 32 Jahre alt und erst seit kurzem verheiratet.

w **Hochheim**, 7. Febr. Heute morgen sind vier Batterien des 63. Feldartillerie-Regiments mit Haubitzen bei Hochheim über das Eis des Mains gefahren.

Universitäts-Nachrichten.

Der Historiker, emerit. o. Universitätsprofessor Dr. Otto Waltz in Heidelberg, begeht am 10. ds. Mts. seinen 70. Geburtstag.

Sport.

Gersfeld, 8. Febr. Bei den heute von dem Verband mitteldeutscher Schivereine in der Rhön veranstalteten Wettläufen errang im Patrouillenlauf (25 Kilometer) den Sieg die 11. Kompagnie des 2. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32 (Meiningen) mit 3 Stunden 48 Min. 15 Sek.; im Langlauf (12 Kilometer) 1. Klasse: Böhm-Hennes mit 1 St. 13 Min. 23 Sek. (längste Zeit 1 St. 50 Min. 27 Sek.), 2. Klasse: Pfeil-Frankfurt a. M. mit 1 St. 13 Min. 58 Sek. (längste Zeit 1 St. 44 Min. 11 Sek.). Beim Sprunglauf sind fast alle 14 Springer gestürzt. Der bisher bestehende Rekord wurde nicht geschlagen.

Luftschiffahrt.

Neues vom Ozeanfluge 1914.

Dieser Tage hat der Amerikaner Rodman Wanamaker, ein schwerreicher Kaufmann, dem amerikanischen „Aeroklub" brieflich mitgeteilt, daß er im kommenden Sommer eine Ueberfliegung des Ozeans veranstalten werde. Jetzt kommen über diesen Plan, der im Unterschiede von sonstigen amerikanischen Weltmeerüberfliegungsträumen Hand und Fuß zu haben scheint, die ersten Nachrichten über Einzelheiten in Europa an. Wanamaker stellt das Geld dafür zur Verfügung, 300 000 oder 400 000 Mark, je nachdem wieviel nötig ist, und die geistige Arbeit liefert der bekannte amerikanische Flugzeugerfinder Glenn Curtiß.

Das Flugzeug, das als erstes das Atlantische Weltmeer überqueren soll, ist bereits seit Monaten im Bau. Es ist, verglichen mit den üblichen Flugzeugen, riesenhaft gebaut, denn es hat eine Spannweite von über 25 Metern. Anstelle der üblichen Motoren wird ein solcher von 200 Pferdekräften eingebaut, und Curtiß rechnet darauf, daß das Flugzeug 60 bis 100 Meilen (96 bis 160 Kilometer) in der Stunde erreichen kann. Die Gondel ist größer als sonst. Sie soll zwei Flieger, außerdem Brennstoff und genügend Munitionsvorrat für die Reise von fast 3000 Kilometern aufnehmen können. Alles, was zur Steuerung gehört, ist doppelt vorhanden, und zwar so, daß jeder Flieger einzeln das Hebelwerk meistern kann, und daß auch ein Zusammenarbeiten beider möglich ist. Das Ozeanflugzeug ähnelt dem „fliegenden Boot", mit dem Glenn Curtiß selbst vorzügliche Flüge ausgeführt hat. Die Luftschraube befindet sich jedoch nicht hinten, sondern vorne, und der eigentliche Bootskörper ist noch torpedoähnlicher als bei dem „fliegenden Boote". Der Erfinder rechnet mit der Möglichkeit eines heftigen Niedergehens aufs Wasser, und dem soll der Rumpf gewachsen sein. Die Flügel können nach einem Niedergehen aufs Wasser abmontiert werden, so daß von dem Flugzeuge ein Rettungsboot übrig bleibt.

Was den Flug selbst angeht, so rechnen Wanamaker und Curtiß darauf, daß das Flugzeug die Reise von St. John's (Neufundland) nach der irischen Küste in einem Tage ausführen kann. Es soll in 3000 bis 4000 Meter Höhe geflogen werden, wo starke Winde die Eigenbewegung des Flugzeuges unterstützen. Gelingt der Flug in diesem Sommer nicht, so wird er wiederholt.

Wanamaker und Curtiß denken nicht daran, mit dem Ozeanfluge Geld zu verdienen, sie rechnen nicht auf Preise, sondern verfolgen wissenschaftliche und ideelle Zwecke. Der Ozeanflug soll nämlich den hundertjährigen Frieden zwischen England und den Vereinigten Staaten symbolisieren, und daher soll die Bemannung des Flugzeuges auch aus einem Engländer und einem Amerikaner bestehen. Ein englischer Flieger ist bereits gewonnen: Leutnant Porte fliegt bereits seit einigen Monaten einen Curtißflieger; er wird bald Mittelmeerflüge unternehmen und hofft dann, dem Ozeanfluge gewachsen zu sein. Der amerikanische Teilnehmer der Besatzung ist noch nicht bestimmt.

*

Potsdam, 7. Febr. Das neue Militärluftschiff „Z. 7", welches heute früh 4,20 Uhr unter Führung des Betriebsdirektors Dürr mit der Abnahmekommission an Bord zur Uebersiedelung nach Potsdam aufgestiegen ist, ist kurz vor 12½ Uhr hier gelandet und sofort in die Halle gebracht worden.

Mülhausen i. E., 7. Febr. Der Aviatikflieger Ingold ist heute früh 7,35 Uhr auf dem Habsheimer Flugplatz zum Wettbewerb für den Städteflug der Nationalflugspende gestartet. — Ingold ist heute abend 11 Uhr 55 Min. bei Fürstenrieth gelandet. Er verweilte während der ganzen Zwischenzeit 16 Stunden 20 Min. in der Luft. Bei der Landung war der Flieger in bester Verfassung. Er schlug mit dem Fluge die jüngst von Bruno Langer aufgestellte Leistung um 2 Stunden 39 Min. Ingold überflog unter anderem die Städte: Naumburg, Mühlhausen i. Th., Riesa, Torgau, Kottbus, Forst i. L. Der Flieger erklärte, daß er hauptsächlich wegen des Nebels niedergegangen sei. Sein Benzin- und Oelvorrat hätte noch für zwei Stunden gereicht.

Vermischtes.

* In der Königlichen Porzellanmanufaktur in Berlin ist in einem zweistöckigen massiven Gebäude, in dem in mehreren Rundöfen das Porzellan gebrannt wird, ein größeres Feuer ausgebrochen. Eine große Menge Brennholz, das um das Gebäude herum aufgestapelt war, stand in Flammen. Bald schlugen die Flammen auch in das Gebäude hinein und ergriffen die dort lagernden Holzvorräte. An ein Eindringen war bei der ungeheuren Hitze, die sich entwickelte, nicht zu denken, zumal auch Einsturzgefahr bestand. Erst abends war die Gefahr soweit beseitigt, daß die Feuerwehr in das Gebäude eindringen und der Flammen Herr werden konnte. Das Gebäude ist größtenteils ausgebrannt. Ein Rundofen ist völlig unbrauchbar geworden. Die Ursache des Feuers ließ sich noch nicht feststellen.

* Familientragödien. Aus Kremmen wird gemeldet: Im Dorfe Staffelde erschlug der Kaufmann Hermann Engel in einem Wahnsinnsanfall mit einem Beil seine Frau, seinen Knaben von 15 und sein Mädchen von 13 Jahren und versuchte sein fünftes Kind, einen 12jährigen Knaben zu erstechen. Der Knabe konnte jedoch entschlüpfen und Leute herbeirufen. Inzwischen hatte sich Engel erhängt. — In der württembergischen Stadt Besigheim schlug der 27jährige Weingärtner Wilhelm Saussele plötzlich seine Mutter mit einer Hacke auf den Kopf. Die Frau wurde tödlich verletzt. Als der Vater auf die Hilferufe der Ueberfallenen herbeikam und dem Wahnsinnigen die Hacke entreißen wollte, griff dieser zum Messer, wandte sich gegen seinen Vater und stach blindlings auf ihn ein, so daß auch er gleichfalls schwer verletzt wurde. Einigen Nachbarn gelang es schließlich, den rasenden Wahnsinnigen zu überwältigen und der Polizei zu übergeben. Saussele hatte in der letzten Zeit Versammlungen einer religiösen Sekte besucht. Als sich bei ihm die ersten Anzeichen geistiger Störung bemerkbar machten, wurde er in einer Irrenanstalt untergebracht, aus der ihn sein Vater vor zwei Tagen wieder zurückholte, nachdem im Befinden des Kranken eine leichte Besserung eingetreten war.

* Das Jubiläum der Logarithmentafel. Die mathematische Wissenschaft feiert in diesem Jahre ein bedeutsames Jubiläum: 300 Jahre sind verstrichen, seitdem John Napier, der berühmte Schotte, der die Logarithmen entdeckte, im Jahre 1614 sein grundlegendes großes Werk herausgab, die „Mirifici logarithmorum canonis descriptio". In England rüstet man sich bereits, das Jubiläum dieses wissenschaftlichen Ereignisses würdig zu feiern: im Juli wird in Edinburg zum Gedächtnis des großen Mathematikers ein internationaler Kongreß zusammentreten, der unter den Auspizien der Royal Society tagen wird und zu dem neben englischen Gelehrten eine Reihe der berühmtesten amerikanischen, deutschen und französischen Mathematiker ihre Beteiligung bereits zugesagt haben. Als Napier, der schottische Baron, sein großes Werk herausgab, stand er bereits im 64. Lebensjahre. Schon 1594 war er den Prinzipien der Logarithmen auf die Spur gekommen und 20 Jahre lang arbeitete er unausgesetzt an der Vollendung und Vertiefung ihrer Theorie und der Aufstellung der ersten Tafel. Er war es auch, der während dieser Arbeit die gegenwärtigen Bezeichnungen der Dezimalbrüche ersann. Das Werk, das er vor 300 Jahren herausgab, enthielt neben dem „Kanon", der Tafel, eine Erklärung des Wesens der Logarithmen und eine Anweisung für ihre Anwendung in der Trigonometrie. Schon 4 Jahre später erfolgte ein vermehrter Neudruck des Werkes. Napier war auch der Erfinder der ersten Rechenmaschine, der sog. Napierschen Rechenstäbchen. Sein letztes Werk war dieser Entdeckung gewidmet und erschien 1617 unter dem Titel „Rabdologiae, seu numerationis per virgulas libri duo". Er lebte im Schlosse Merchiston, das heute eine Schule beherbergt und das die Teilnehmer des Kongresses von Edinburg aus besuchen werden.

Büchertisch.

— Von der Ausgabe des „Bürgerlichen Gesetzbuchs" mit gemeinverständlichen Erläuterungen von Landgerichtsdirektor Heinrich Rosenthal in Danzig ist die 9. Auflage (56.—67. Tausend) im Verlage von Gustav Roethe in Graudenz erschienen. Die Erläuterungen sind vollständig neu bearbeitet, entsprechend dem gegenwärtigen Stande der Rechtsprechung und Wissenschaft. Namentlich sind die Beispiele, bekanntlich das beste Erläuterungsmittel, den Entscheidungen des Reichsgerichts und der Oberlandesgerichte entnommen. Zahlreiche Formulare sowie einige Zeichnungen, z. B. zum Hypothekenrecht und zum Erbrecht, veranschaulichen den Inhalt des Gesetzes. Das Sachregister ist durch eine große Zahl von Stichworten, die im Gesetze selbst nicht vorkommen, aber in der Rechts- und Geschäftssprache üblich sind, bereichert, wodurch nicht bloß dem Juristen, sondern namentlich dem im Gesetz Auskunft suchenden Laien das Zurechtfinden im Gesetz erleichtert wird.

Handel.

— **Butzbach**, 9. Febr. In das Handelsregister Abt. A Nr. 48 wurde bezüglich der Firma „Heinrich Dreher" in Butzbach heute folgendes eingetragen: Das Geschäft ist auf Lina Dreher geb. Maus, Ehefrau des Heinrich Dreher, Butzbach, übergegangen; diese führt dasselbe unter Beibehaltung der seitherigen Firma weiter. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Heinrich Dreher Ehefrau, Lina geb. Maus, ausgeschlossen.

Märkte.

s. **Frankfurt a. M.** Viehhofmarktbericht vom 9. Febr. Auftrieb: Rinder 1193, Ochsen 355, Bullen 64, Kühe und Färsen 771, Kälber 241, Schafe 292, Schweine 2453, Ziegen 9.

Tendenz: Rinder langsam, Ochsen rege, Ueberstand, Kälber, Schafe und Schweine ruhig, etwas Ueberstand.

	Preis für 100 Pfd. Lebend-gewicht Mk.	Schlacht-gewicht Mk.
Ochsen		
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, 4—7 Jahre alt	50—54	90—93
die noch nicht gezogen; haben (angestochen)	46—49	83—89
Junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	43—45	79—83
Bullen.		
Vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtw.	48—51	80—85
Vollfleischige, jüngere	44—47	77—81
Färsen, Kühe.		
Vollfleischige ausgem. Färsen höchst. Schlachtw	47—50	84—90
Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—47	80—84
wenig gut entwickelte Färsen	43—46	83—88
ältere ausgemästete Kühe	38—42	70—78
Mäßig genährte Kühe und Färsen	32—36	64—72
Kälber.		
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	60—64	102—108
Geringere Mast- und gute Saugkälber	54—58	92—98
Geringere Saugkälber	50—52	88—88
Schafe.		
Mastlämmer und jüngere Masthammel	43 44	94—96
Schweine.		
Vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht	52.50—55.00	68.00—69.00
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	51.50—55.50	66.00—67.00
Vollfleischige Schweine von 100—120 kg Lebendgewicht	52.50—55.00	67.00—68.00
Vollfleischige Schweine von 120—150 kg Lebendgewicht	52.50—55.00	67.00—68.00

fe. **Frankfurt a. M.**, 9. Febr. (Orig.-Telegr. des „Gießener Anz.") Amtliche Notierungen der heutigen Fruchtmarktpreise. Weizen (hiesiger) Mk. 19.60—19.65, Kurhessischer Mk. 19.60—19.65, Wetterauer Mk. 00.00—00.00, Roggen (hiesiger) Mk. 16.25 bis 16.50, Gerste (Wetterauer) Mk. 17.50—17.50, Gerste, Franken, Pfälzer, Ried Mk. 17.50—18.00, Hafer Mk. 16.00—17.00, Mais Mk. 14.80 bis 15.00, Weizenmehl 0 Mk. 00.00—00.00, Weizenmehl I Mk. 00.00—00.00, Weizenmehl III Mk. 00.00—00.00, Roggenmehl 0 Mk. 00.00—00.00, Roggenmehl 0/I Mk. 00.00—00.00, Roggenmehl I Mk. 00.00—00.00, Weizenkleie Mk. 0.00—0.00, Weizenschalen Mk. 0.00—0.00, Roggenkleie Mk. 00.00—00.00, Malzkeime Mk. 00.00—00.00, Biertreber 00.00—00.00, Raps Kr. 0.00—00.00, Futtergerste Mk. 00.00—00.00. Alles per 100 Mk. ab hier.

fe. **Frankfurt a. M.**, 9. Febr. (Orig.-Telegr. des „Gießener Anzeigers".) Kartoffelmarkt. Man notierte: Kartoffeln in Waggons Mk. 4.75—5.00, im Kleinhandel Mk. 6.00—6.00 die 100 Kg.

Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.

5. Woche. Vom 25. bis 31. Januar 1914

Einwohnerzahl: angenommen zu 32 500 (inkl. 1600 Mann Militär)

Sterblichkeitsziffer: 26,86 ‰

nach Abzug von 5 Ortsfremden: 19,90 ‰

Es starben an:	Zusammen	Erwachsene:	Kinder im 1. Lebensjahr:	Kinder von 2.—15. Jahr:
Lungentuberkulose	1 (1)	1 (1)	—	—
Croup	1 (1)	—	—	1 (1)
Influenza	2 (1)	1 (1)	1	—
Herzleiden	2	2	—	—
Gallensteinen	1	1	—	—
Neubildungen	5 (1)	5 (1)	—	—
Wasserkopf	1	—	—	1
Blutvergiftung	1 (1)	—	—	1 (1)
Krämpfen	1	—	1	—
Verunglückung	2	2	—	—
Summa	17 (5)	12 (3)	2	3 (2)

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

Wie es unsern Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

„Es ist merkwürdig", äußerte sich kürzlich ein schon bejahrter Chemiker, „daß heutzutage so viele Frauen alle möglichen Verfahren in ihrem Gesichte anwenden, die häufig recht kompliziert und dabei oft nicht ungefährlich sind, dies in der sicheren Erwartung, sich dadurch ihrer Runzeln und anderer Schönheitsfehler zu entledigen, wo sie diesen Zweck doch so leicht durch Anwendung des einfachen, alten Mittels erreichen könnten, dessen sich schon unsere Großmütter bedient haben. Früher bewahrte sich eine sechzigjährige Frau ein noch verhältnismäßig jugendliches Aussehen; heutzutage aber haben die meisten Frauen schon vor dem dreißigsten Lebensjahr lästige Linien und Falten aufzuweisen. Und trotz vieler Experimente wurde bislang nichts Neues erfunden, was sich so effektiv erwiesen hätte, wie das altmodische, reine Parmolwachs, wie man es in den Apotheken und Drogerien bekommt. Wenn alte Histörchen wahr sind, dann verdankten die berühmtesten Schönheiten des französischen Hoflebens, Madame Recamier, Madame du Barry und andere, lediglich diesem einfachen Mittel die lange Erhaltung ihres jugendlichen Aussehens. Reines Parmolwachs scheint innerhalb weniger Tage die überflüssigen, welken Hautpartikelchen zu absorbieren und wegzunehmen, die sich nicht in natürlicher Weise gelöst haben. Dadurch tritt dann die darunter befindliche hübsche, natürliche, neue Haut zutage. Das Mittel ist absolut unschädlich und kann auch der zartesten Haut nichts anhaben. Ich habe es von Frauen mit bereits sehr tiefen Linien und Falten anwenden sehen, und in kurzer Zeit verschwand fast jede Spur dieser Schönheitsfehler. Meine eigene Tochter nähert sich bereits den Fünfzigern, sie erhält sich aber ihr Gesicht so jung und frisch, daß die meisten sie kaum für fünfunddreißig halten."

Das Vorstehende weist auf ein so einfaches und unschädliches Mittel zur Pflege der Gesichtshaut hin, daß es im Interesse der Leserinnen hiermit veröffentlicht sei.

Laxin-Konfekt

beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges
und **Verhütung** von **Verstopfung** für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, **sichere Wirkung, ärztlich** glänzend **begutachtet** und empfohlen.
Dose (20 Fruchtkonfitüren) Mk. 1.20.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Oeffentliche Vergebung.

Die Lieferungen der für Großh. Landgericht und Großh. Staatsanwaltschaft Gießen im Etatsjahr 1914 erforderlichen **Schreibmaterialien** und **Buchbinderarbeiten** sollen auf dem Wege der Submission vergeben werden und können Angebote, sowie Muster der Materialien, verschlossen bis zum Eröffnungstermin

Donnerstag, den 12. März 1914, vormittags 10 Uhr,

auf der Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts, Zimmer Nr. 33, kostenlos niedergelegt werden. Bezüglich der Beschaffenheit der Schreib- und Konzeptpapiere wird auf die Bekanntmachung Großh. Ministeriums vom 17. Januar 1907 betr. Erlaß von Bestimmungen über Verwendung von Papier bei den Großh. Staatsbehörden verwiesen. Die Vergebung erfolgt unter den in Anlage A des Erlasses sämtlicher Ministerien vom 16. Juni 1893 enthaltenen Bedingungen, die hier einzusehen und kostenlos erhältlich sind. Die Zuschlagsfrist beträgt 10 Tage.

Gießen, 7. Februar 1914. 1932 D

Der Großh. Langerichts-Sekretär.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde Wolfshausen zustehende Feld- und Waldjagd soll **Freitag, den 13. Februar d. J., nachm. 3 Uhr,** in der Wohnung des Unterzeichneten auf sechs Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen beim Bürgermeister offen. Die Jagd umfaßt 380 Hektar und ist in 20 Minuten von der Bahnstation Niederweimar (Main-Weser-Bahn) zu erreichen.

Der Jagdvorsteher.

Weisbrod. 1937

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 14. Februar l. J., nachmittags 1½ Uhr, soll die der Gemeinde Flensungen (Station Mücke) zustehende Feldjagd in 2 Abteilungen, evtl. auch zusammen, auf weitere 6 Jahre auf dem Bürgermeistereibureau dahier verpachtet werden.

Flensungen, den 7. Februar 1914. 1942

Bräuning, Bürgermeister.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 11. Februar, vormittags 11 Uhr soll die der Gemeinde zustehende Feld- und Waldjagd auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. (1889B

Wieseck, am 5. Februar 1914.

Der Bürgermeister

Schomber.

Holzversteigerung

in der fürstlichen Oberförsterei Lich.

Montag, den 16. Februar, vormittags 9½ Uhr, im Distrikt Riedwald: Scheiter, Rm.: 80 Buchen; Knüppel, Rm.: 280 Buchen, 213 Eichen, 38 Nadelholz; Stockholz, Rm.: 71 Buchen, 66 Eichen, 74 Nadelholz; Reisholz-Wellen: 4900 Buchen (800 Forstwellen), 10050 Eichen (7000 Forstwellen). **26 Eichen = 2,04 Fstm. zu Langwieten und Deichseln. 26 Eichen-Gartenpfosten = 1,35 Fstm., 373 Fichten-Derbstangen = 16,83 Fstm.** (Spalier-, Latten- und Wagnerholz).

Die Zusammenkunft ist auf der sog. alten Laubacher Straße, wo dieselbe vom Fahrweg Lich—Harbach gekreuzt wird.

Dienstag, den 17. Februar, vormittags 9½ Uhr, in den Distrikten Mühlberg, Hubunter, Grandorn und Konzebühl: Scheiter, Rm.: 183 Buchen, 1 Eichen; Knüppel, Rm.: 180 Buchen, 83 Eichen, 3½ Linde, 31 Nadelholz; Stöcke, Rm.: 87 Buchen, 12 Eichen, 20 Nadelholz; Reisholz und Wellen: 3470 Buchen (1100 Forstwellen), 600 Eichen 400 Forstwellen), 400 Nadelholz und 24 Rm. Linden-Reisholz zu Erbsenreis ca. **10 Eichen-Gartenpfosten, 3 Lindenstämme** = 1,20 Fstm.

Die Zusammenkunft ist auf der Kreisstraße Lich-Steinbach am Konzebühl und Feld Breitenrod. 1873B

Holz-Submission

in den Waldungen der Gemeinde Wieseck.

Nachverzeichnetes Nutzholz, in den Distrikten Rehecke, Klause, Blockswald, Badenburger Wäldchen pp. lagernd, soll auf dem Submissionswege verkauft werden:

Los 1 1 Fichtenstamm 1. Klasse (über 50 Ztm. Durchm.) mit 3,47 Festmeter.
„ 2 9 Fichtenstämme 2. Klasse (40—49 Ztm. Durchm.) mit 13,77 Festmeter.
„ 3 47 Fichtenstämme 3. Klasse (30—39 Ztm. Durchm.) mit 43,43 Festmeter.
„ 4 96 Fichtenstämme 4. Klasse (25—29 Ztm. Durchm.) mit 58,52 Festmeter.
„ 5 153 Fichtenstämme 5a Klasse (20—24 Ztm. Durchm.) mit 91,91 Festmeter.
„ 6 404 Fichtenstämme 5b Klasse (unt. 20 Ztm. Durchm.) = 115,68 Festmeter.
„ 7 900 Fichtenstämme 5b Klasse (unt. 20 Ztm. Durchm.) = 178,13 Festmeter.
„ 8 1 Kiefernstamm 2. Klasse (40—49 Ztm. Durchm.) = 1,74 Festmeter.
„ 9 11 Kiefernstämme 3. Klasse (30—39 Ztm. Durchm.) = 8,83 Festmeter.
„ 10 5 Kiefernstämme 4. Klasse (25—29 Ztm. Durchm.) = 3,21 Festmeter.
„ 11 26 Kiefernstämme 5a Klasse (20—24 Ztm. Durchm.) = 11,81 Festmeter.
„ 12 25 Kiefernstämme 5b Klasse (unt. 20 Ztm. Durchm.) = 6,82 Festmeter.

Die Verkaufsbedingungen können bei uns eingesehen werden. Kleine Abweichungen im Festgehalt bleiben vorbehalten. Angebote sind getrennt zu halten, da eine Zusammenrechnung nicht stattfindet. Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Holzsubmission“ bis zum **12. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,** auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen, wo in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Eröffnung stattfindet. Wegen sonstiger Auskunft wolle man sich an Forstwart Log dahier wenden. Bemerkt wird noch, daß der größte Teil des Holzes an chaussierten Abfuhrwegen und angrenzend lagert.

Wieseck, am 6. Februar 1914.

Großh. Bürgermeisterei Wieseck.

Schomber. 1890B

Holzversteigerung.

Aus dem **Gemeindewald Kinzenbach** kommen **Donnerstag, den 12. Februar 1914,** nachmittags von 2 Uhr ab, bei Wirt Ludwig Peusch zu Kinzenbach zum Verkauf:

Distr. 5. Drei blaue Enten: Eiche: 3 Stämme 5. Kl. = 0,94 Fstm., 1,20 Rm. Knüppel, 6 Rm. Reiser. **Fichte:** 11 Stämme 3. Kl. = 8,60 Fstm., 103 Stämme 4. Kl. = 25,97 Fstm., 72 Stangen 1. Kl. = 6,48 Fstm., 47 Stangen 2. Kl. = 2,82 Fstm., 15 Stangen 3. Kl. = 0,45 Fstm., 76 Rm. Reiser.

Distrikt 1 und 2, Totalität: Eiche: 3 Stämme 5. Kl. = 0,27 Fstm., 11 Rm. Reiser. **Kiefer:** 6 Stämme 4. Kl. = 1,45 Fstm., 1 Rm. Schichtnutzholz, 4 Rm. Knüppel, 10 Rm. Reiser. **Fichte:** 3 Stämme 4. Kl. = 0,49 Fstm., 5 Stangen 2. Kl. = 0,30 Fstm. **Distrikt 1, Schanze:** 108 Rm. Eiche-Reiser.

Krofdorf, den 7. Februar 1914.

Der Bürgermeister. 1943B

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung vom 6. lfd. Mts. ist genehmigt. Ausgabe der Abfuhrscheine, Holzüberweisung und erster Fahrtag: **Freitag, 13. Februar.**

Gießen, 7. Februar 1914.

Großherzogliche Oberförsterei Schiffenberg.

Trautwein. 1904B

Holzversteigerung

im Gemeindewalde Niederkleen **Freitag, den 13. d. Mts.,** Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Walde am Distrikt „Strauch“.

Eichen: 15 Rm. Nutzholz (3 Mtr. lang), 4 Rm. Scheitholz, 22 Rm. Knüppelholz und 50 Wellen.

Buchen: 77 Rm. Scheitholz, 144 Rm. Knüppelholz und 6220 Wellen.

Nadelholz: 10 Stangen 1., 7 2. und 6 3. Klasse, 21 Rm. Knüppelholz und 60 Wellen.

Großrechtenbach, den 6. Februar 1914. 1931 B

Der Bürgermeister.

Holz-Versteigerung

der Gräflichen Oberförsterei Laubach.

Montag, den 16. Februar, nach Zusammenkunft 10½ Uhr im Saale des Gastwirtes Karl Schlörb zu Ruppertsburg. 1. Aus Hölzchen. Prügel, Rm.: 3 Buchen 2. Kl., 18 Eichen, 13 Nadeln, 6 Erlen, 4 Linden, 91 Buchenstammreiserprügel, 10 Rm. Fichtenreisstangen 1. Kl. **2. Biberlok.** Buche, Rm.: 115 Scheit, 37 Prügel (die Nummern 196—254), ferner 14 Scheit 2. Kl., 30 Prügel 2. Kl., 78 Stöcke, 62 Reiserprügel, 2 Eichenscheit und 8 Prügel. **3. Glasbau.** 5 Eichenprügel, 8 Buchenstöcke, 9 Buchenreiserprügel. **4. Silbach.** Buchen, Rm.: 6 Scheit 2. Kl., 11 Stammprügel, 67 Stöcke, 25 Reiserprügel, 270 Stammreiser, 32 Eichenprügel, 4 Buchenlangwieden (6 lg., 8 Durchm. = 0,19 Fstm.). **5. Altengericht, Bornagraben.** Prügel, Rm.: 1,8 Buchen 2. Kl., 8 Eichen, 171 Buchenstammreiser (abgez.). **6. Eichberg.** 20 Rm. Nadelstöcke, Lohholz und Kohlreiser **Hackenweise.** Blau unterstrichene Nummern kommen nicht zum Ausgebot. 1944D

Eichen-Starkholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Febr. l. J., werden im Distrikt Langscheid des Nieder-Weiseler Gemeindewaldes folgende Stammabschn. (Klötze) v. etwa 200jähr. Alt-Eichen versteigert:

18 Abschn.	= 20,54 Rbm.	60—78 Ztm. stark	bis 5 Mtr.	lang
52 „	= 54 „	50—59 „	„ 8 „	„
49 „	= 35 „	40—49 „	„ 7 „	„
40 „	= 17 „	30—39 „	„ 8 „	„

Außerdem 18 Wimmer-Eichen, 7 Rbm., 25—29 Ztm. stark, 9 Mtr. lang.

Die Abschnitte der Alt-Eichen sind Schälholz von zum Teil milder Qualität.

Zusammenkunft vormitt. 11 Uhr am Eingang von Essen. Vorherige Auskunft und Verzeichnisse durch Forstwart Becker zu Hausen (Post Butzbach).

Nieder-Weisel, den 2. Februar 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Nieder-Weisel.

Krausgrill. 1957

Holzversteigerung

Mittwoch, den 11. Februar ds. Js. wird im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Hain folgendes Eichenholz versteigert: [1907

a) Nutzholz, 46 Stämme 2.—6. Klasse, darunter Schnittholz, 36 Rm. Scheit, 8 Rm. Knüppel.

b) Brennholz 108 Rm. Scheit, 138 Rm. Knüppel, 178 Rm. Stöcke, 3500 Wellen.

Die Zusammenkunft ist mittags 1 Uhr auf der Jägerschneise.

Großen-Linden, den 6. Februar 1914.

Großh. Bürgermeisterei Großen-Linden.

Leun.

Holz-Submission.

Aus den Waldungen der Gemeinde Bersrod soll nachverzeichnetes Holz im Wege schriftlichen Angebots verkauft werden:

1. Los I.

1 Stück	Fichten-Stamm	3. Kl.	1,41	Fstm.
3 „	„ Stämme	4. „	1,60	„
24 „	„ „	5a „	15,73	„
155 „	„ „	5b „	60,56	„
154 „	„ Derbstg.	1. „	35,59	„

(10—14 Ztm. Durchmesser).

2. Los II.

8 Stück	Fichten-Stämme	2. Kl.	= 6,90	Fstm.
20 „	„	3. „	= 37,34	„
37 „	„	4. „	= 41,95	„
76 „	„	5a „	= 54,37	„
160 „	„	5b „	= 80,00	„
170 „	Fichten-Derbstg.	1. „	= 45,00	„

(10—14 Ztm. Durchmesser)

Angebote sind nach Sortiment und Klasse losweise mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin Donnerstag, den 12. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können. Nähere Auskunft erteilt Forstwart Spanr dahier. 1858

Bersrod, den 5. Februar 1914.

Großh. Bürgermeisterei Bersrod.

Reuschling.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva.	ℳ	Passiva.	ℳ
An Warenvorrat	3580,78	Per Geschäftsguthaben d. Mitglieder	970 —
„ Kassenvorrat	1510,47	„ Reservefonds	2487,70
„ Ausstehende Forderungen	1363,02	„ Betriebsrücklage	1029,75
„ Geschäftsmobilien 47,97 10% Abschreibg. 4,79	43,18	„ Reingewinn	2010 —
	6497,45		6497,45

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1912 98
Während 1913 gingen zu 1
Durch Tod gingen ab 3 2
Daher Stand der Mitglieder Ende 1913 96

Annerod, den 9. Februar 1914.

Landwirtschaftlicher Consumverein (e. Gen. m. u. H.)

Der Direktor: Fenster. Der Rendant: Will. 1958

Das echte **Löflunds Malz Extract**

nach Liebig & Fehling seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch an der Spitze aller Malz-Präparate

Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza

Die aus diesem concentrierten Malzextract hergestellten **Löflunds Bonbons** sind an Wohlgeschmack und rasch lösender Wirkung allen anderen Hustenbonbons weitaus überlegen.

In Apotheken und Drogerien. Stets „Löflunds“ verlangen

? ? ? ? ? ?

Für den **Karneval**

finden Sie alles, was man zu Kostümen für Damen, Herren u. Kinder gebraucht, bei uns

Karneval-Atlas in allen Farben 55 ₰
Karneval-Samt in allen Farben 75 ₰
Karneval-Satin in allen Farben 60 ₰
Clown-Flanelle, Streifen, Tupfen 60, 50 ₰
Echte Japan-Stoffe für Geishas Mk. 1.00
Holländer Stoffe ○ Spangen ○ Mieder

Blumen wie Edelweiß, Chrysanthemum, Mohn, Veilchen etc.

Larven, Mieder Fächer, Spangen Bauern-Tücher

1893a

A. Salomon & Cie.

? ? ? ? ?

Steinway & Sons

Flügel · Pianinos

Allein-Vertretung und Lager: 238 C

Wilh. Rudolph, Hoflief.

in Gießen, Seltersweg Nr. 91

Holz-Submission.

Aus den Waldungen der Gemeinde **Oppenrod** soll folgendes Holz auf dem Submissionsweg vergeben werden:

Los I.

3 Eichenstämme 4. Kl., 30—39 cm Dchm. = 1,27 fm

Los II.

2 Kiefernstämme 3. Kl., 30—39 cm Dchm. = 2,30 fm
1 Kiefernstamm 4. „ 25—29 „ „ = 0,86 „
7 Kiefernstämme 5. „ unter 25 „ „ = 3,18 „

Los III.

8 Fichtenstämme 4. Kl., 25-29 cm Dchm. = 6,65 fm
243 „ 5. „ unt. 25 „ „ = 71,56 „

Der Kaufpreis ist pro Festmeter anzugeben. Die Gebote sind nach Sortimenten und Klassen sowie nach Losen getrennt zu halten, da keine Zusammenrechnung stattfindet.

Die Offerten sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift zu versehen, bis zum **Mittwoch, den 11. Februar, nachmittags 1½ Uhr,** auf Großh. Bürgermeisterei Oppenrod einzureichen, wo alsdann die Eröffnung stattfindet. Kleine Abweichungen werden nicht berücksichtigt.

Oppenrod, am 4. Februar 1914.

Großherzogliche Bürgermeisterei Oppenrod.

Balser. 1727

Simons Brot.

Alle Magen- u. Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kasseler (Ritter) **Simonsbrot**, versch. m. Streifband u. schwarz-weißroter Schutzmarke. Stets echt u. frisch zu hab. in **Gießen** bei **Karl Schwaab, Eberhard Menger Nachf., Georg Waltenfels, Marktpl. unt 31,** gegenüber d. Engelapotheke, **Emil Fischbach.**

Grosse Ueberraschung!

Jeder, der auf nebenstehendem Bilde ... [illegible] ... erhält **20 Mark geschenkt!** Bedingung ist, daß jeder Einsender eine Bestellung auf das beliebte „Illustr. Album“ an den **Verlag v. Bierdemann, Berlin-Schöneberg,** Colonnenstrasse 40 einschickt. Die Verteilung der Geldgeschenke erfolgt Ostern. — Unterzeichneter bestellt hiermit das Illustr. Album für beiliegende M. 1.10 in Marken oder durch Postanweisung M. 1.15

1948

Name: Wohnort: Strasse:

Zahlreiche Aerzte und Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirkl. vertrauenswertes Mittel bei Husten,

Heiserkeit,

rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen und veralteten Fällen **außerdem** das **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stahlquelle** (Fl. 65 und 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend u. gleichzeitig kräftigend u. bringt meist augenblickliche Erleichterung. Echt in der **Universitäts-Apotheke z. gold. Engel,** in den Drogerien **C. Seibel, W. Kilbinger, Aug. Noll, C. Schaaf** u. **C. Noll.** 1309 d

Allerfeinste Vogelsberg. Süßrahm-Tafelbutter

Postkolli 9 Pfd. Inh. **12,95** ℳ. **Feinste Vogelsberg. Handkäse,** Postkorb 55—60 Stück **2,96** ℳ — Wiederverk. bill. Alles franko geg. Nachnahme. **Dampfmolkerei und Handkäsefabrik Solms-Laubach in Laubach** (Hessen). (3311D) Inhaber **Lorenz Etling.**

Allg. Deutsch. Frauenverein

Ortsgruppe Gießen.

Auskunftstelle für Frauenberufe.

Frauen u. Mädchen erhalten **unentgeltlich** Rat und Auskunft für alle Berufe im alten Rathaus, Marktplatz 14, Dienstag nachmittags von 6½ bis 7½ Uhr. 1757

Rechtsschutzstelle.

Frauen u. Mädchen erhalten **unentgeltlich Rat und Auskunft** in Rechtsangelegenheiten im alten Rathaus **Marktplatz 14** Mittwoch nachmittags von 6½—8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe unvergeßliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Marie Reibeling Ww.

geb. Preisag

in fast vollendetem 60. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Willi Reibeling
Ludwig Reibeling
Familie Chr. Reibeling
Familie Hch. Leipold
Familie Hugo Herbert.

Gießen (Asterweg 48), den 9. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt. 0953

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Regiment Nr. 116, insbesondere der 2. Kompagnie, sprechen wir für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem schweren Verlust unseren tiefgefühlten Dank aus. 1955

Familien Frey und Keil.

Harbach, den 9. Februar 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen

Herrn Benzian Katz

sagen wir besten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Steinbach, im Februar 1914. 1967

1112

Todes-Anzeige.

Samstag abend 11½ Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unser lieber Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Herr Konrad Schneider

langjähriger Gärtner im botanischen Garten im 80. Lebensjahre, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt mitteilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
J. d. N.: **Elisabethe Schneider.**

Wieseck (Brunnengasse 5), den 9. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, statt. 1960

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten und der Krankenschwester für die liebevolle Pflege unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Würtz.

Krofdorf, den 6. Februar 1914. 1873

Geburts-Anzeige

Die mit Gottes Hilfe so glücklich verlaufene Geburt einer gesunden und kräftigen TOCHTER zeigen hocherfreut und dankbar an

A. Bach, Lehrer, und Frau Paula geb. Weicker

Vadenrod, z. Zt. Stumpertenrod, den 6. Februar 1914

1941

Tüchtiger erfahr. Schlosser für dauernde Beschäftigung nach Wetzlar ges. Schriftl. Angebote unter 1938 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Solider, durchaus gut empfohlener
jüngerer Buchhalter
mit **guter Handschrift** für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes zum baldig. Eintritt gesucht. Schr. Ang. u. 1908 a. d. Gieß. Anz. erb.

Brav. ehrl. **Junge**, nicht m. fortbildungsschulpflichtig, z. 16. Febr. als Kantinengeh. u. Hausbursche ges. Anfangslohn 25 Mk. b. freier Station. **Ludwig Schmidt**, Kantine Leib-Dragoner-Regiment Nr. 24, **Darmstadt.** 1933

Jung. **Hausbursche** gesucht. 0952 **Neuenweg 2.**

1867] Suche sofort od. Ostern einen **Lehrling. Heinrich Müller**, Schmiedemeister, **Großenenglis** (Kr. Fritzlar).

Lehrlingsstelle
für 1. April 1914.
Sohn aus achtbarer Familie, der gute Schulzeugnisse aufweisen kann, findet zu Ostern Aufnahme als **Lehrling** in mein. Verlagsbuchhandlung und Lehrmittel-Anstalt. — Anmeldungen sind schriftlich bei mir einzureichen. [1728R
Emil Roth
Verlags-Buchhandlung
Gießen, Marburger Str. 20.

Ordentl. Ladenfräulein
sofort gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderl.
[ ]**Dampffärberei Croon.**

Frauen zum Verkauf eines sehr gangbaren nützlichen Artikels gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. [0843

Tüchtige Waschfrau gesucht. 0948 **Weierstraße 13 p.**

Für besseres **Schuhgeschäft** junge **Verkäuferin** per 1. April gesucht. Näh. in der Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 0951

Für sogleich **geübte Büglerin** gesucht. **Waschanstalt Schwan Liebigstraße 63.** 0946

Tüchtiges, in der Hausarbeit erfahrenes **Mädchen,** mit gut. Zeugnissen versehen, zum 1. April gesucht. [1623 **Hofmannstraße 14**

Braves fleißiges Mädchen welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, per sofort od. 1. März gesucht. Frau **A. Kilbinger**, 1482 Seltersweg 79.

Ein sauberes Mädchen von 16—18 Jahren zur Aushilfe auf 1. März gesucht. 1579 **Bleichstraße 21 p.**

0878] Ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht z. 15. Febr. od. 1. März **Prof. Wimmenauer,** Ludwigstraße 6 II.

Suche f. sof. ein brav., tücht. nicht zu jung. **Mädch.**, welch. sämtl. Hausarb. verst. Lohn 23—25 Mk. **Louis Meckel,** Kaufmann, **Herborn.** [1939

Ges. für sof. oder später anständiges Mädchen v. Land für Haus und zum Anlernen im Kochen. 1924 Frau Amtsrichter **v. Baumbach, Frohnhausen** (Lahn).

Wir suchen für die Provinz 1945 b
Oberhessen
einen fachmännisch gebildeten und akquisitorisch wie organisatorisch erfolgreich tätig gewesenen
Außenbeamten
bei hohen Bezügen in angenehme Stellung.
Herren, die mit Land und Leuten des Bezirks wohl vertraut sind, werden gebeten, Angebote mit Bild und Resultatsbelegen direkt an uns einzusenden. Diskretion wird auf Wunsch gewährt.
Concordia
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Cöln.

Tüchtige, bei der einschlägigen Kundschaft durch langjährige Bekanntschaft bestens eingeführte
Vertreter
von einer erstklassigen, leistungsfähigen
Margarine-Fabrik
gesucht. Wirksamste Unterstützung durch preiswürdige Qualitäten. Gefl. Offert. mit Angabe von Referenz. unt. **N. Z. 362** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**
1754 as

Tatkräftiger Herr
mit Organisations- u. Akquisitionsbegabung wird von erstklassiger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
zur Führung des Platzgeschäfts
gesucht. Die für den Ausbau des Geschäfts erforderlichen Mittel werden zur Verfügung gestellt, außerdem hoher Verdienst gewährt. Offerten von Bewerbern mit Beziehungen zum qualifizierten Publikum zu richten unter **O. A. 8003** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 1755hv

Vermietungen

In meinem Hause **Süd-Anlage 7** wird per 1. April die II. Etage, **8 Zimmer,** Badezimmer, Küche, sowie **2 Zimmer** in der Mansarde, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, frei und ist preisw. anderweitig z. verm. 716] **Peter Kronenberg.**

4 Zimmer

Schöne 4-Z.-**Wohn.** II. St., gegenüber d. Botan. Garten, m. Kabinett (Badezim.) preiswürdig per bald oder später zu vermieten. **Th. Brück,** Hofmöbelfabr., Brandpl.

Sch. 4-Z.-W., 1. Stck. per 1. 4. an ruh. Leute zu verm. 251 **Bleichstraße 18.**

3 Zimmer

Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. preisw. zu verm. **Seltersweg 73** [981

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung (Weserstraße) per 1. oder 15. Februar zu vermieten. 0921 **Kinn,** Ost-Anlage 12.

Verschiedene

Kleine Wohnung [0934 zu verm. **Kaplansgasse 23**

Kleine Wohnung, sowie eine Stallung zu vermieten. 0950 **Neuenweg 38.**

Möbl. Zimmer

Gebl. **möbl. Zim.** zu verm. 0872] **Bahnhofstraße 60 II.**

Läden u. dgl.

Eckladen Seltersweg 53, früh. Schuhh. **Ernst Ludwig,** per 1. Juli d. J. ev. auch früh. anderweitig zu vermiet. (284 **Karl Noll,** Juwelier.

Mietgesuche

Auswärt. **Dame** sucht i. bess. Hause zum 1. März od. April 4—5-Zim.-**Wohn.**, möglichst **Sonnenseite und Aussicht.** Schriftl. Angeb. m. Preis unt. 0943 a. d. Gieß. Anzeig. erbet.

Stellenangebote

JUNGE LEUTE
15—34 J. alt, erh. nach einmtl. Ausbildung Stelle in fürstl., gräfl. u. herrsch. Häus. Prosp. frei. **Köln. Dienerfachschule u. Servierlehranstalt, Köln, Christophstraße 7.** 613as

Für das Einholen von Prämien-Gelder wird ein gewandter 1880 b
Vertreter gesucht
der auch in der Lage ist, neue Versicherung. abzuschließen. Herren, welche guten **Nebenverdienst** erzielen wollen, werden gebeten, ihre Bewerbung unter **D. R. 84** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** richten zu wollen.

20 Mark pro Woche u. mehr können Damen allerorts verd. (Neuheit). Keine Kenntnisse nötig. Nur Heimarbeit. Näheres **R. Volk, München,** Elisenheimerstr. 18. Rückporto. 1949

Junger kräftiger Bursche für sofort gesucht. 1970 **Marktplatz 21.**

Für jed. strebsamen ehrl. Herrn passend. Hohe gewinnbring., leicht zu bearbeit., vornehme Sache (keine Versicherung) ist per **sofort zu vergeben,** zirka 300 Mk. bar nötig. Dauernde stets wiederkehr. Einnahmen. Off. u. **S. 14298** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** (1947 hv)

Ich suche für den Vertrieb von Kunsthonig in einer ganz vorzüglichen Qualität in gangbarer Packung einen fleißig.
Vertreter,
der möglichst mit Fuhrwerk die Privatkundschaft besucht. Alleinverkauf für einen bestimmten Bezirk wird zugesichert. Hoh. Tagesverdienst, da leicht verkäuflich. Betriebskapital nicht nötig. Reflekt. belieb. sich an mich zu wenden. **Hamburg P. 1. A. Stoltenberg.**

Tüchtiger Schreinergeselle sofort gesucht. 1806 **Ernst Nicolaus,** Schreinermeister, **Steinbach** b. Gießen.

Für Schank-Wirtschaft in bester Lage Gießens ein **tücht. kautionsfäh. Wirt**
als Zäpfer
gesucht. Erwerbung der Konzession nicht erforderlich, weil Hauseigentümer diese besitzt. Schriftl. Angebote unter 1814 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Tüchtiger zuverläss. jüngerer
Hausbursche
per bald gesucht. [0945 **Edgar Borrmann,** Eisenb.

Suche zum **15. Februar** o. **1. März** eine [1885
Stütze
speziell für die Küche. Frau **Justizrat Handschuh** Marburg, Bismarckstraße 22.

Tüchtig. Mädchen gesucht. **Gabelsbergerstr. 1 II.** [0955

Für **1. März** oder später zuverlässig. gewandtes **Mädchen** ges. Frau **G. Töpelmann,** Süd-Anlage 5. 0937

Tüchtiges saub. Mädchen für sofort oder später gesucht.
1916 **Plockstrasse 11 I**

0912] S. z. 1. April evtl. früher auch per sof. wegen Krankh. m. Frau **ein Mädch.** m. selbst. fl. Haush. führ. kann (2 Pers.) **Chr. Rühl, Laubach,** (Oberh.)

Stellengesuche

Geschäftsgewandte, unabh.
junge Frau
sucht Stellung im **Laden, Kontor** oder **Lager** eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftshauses. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Gießener Anzeigers. 10115

Aelteres Fräulein das immer selbständig Haushalt geführt hat, durchaus zuverlässig,
sucht Stellung
bei einem alleinstehenden besseren Herrn. Näh. z. erfr. **Ludwigstrasse 44 p.** [0880

Fräulein, selbst. i. einf. Buchführ., Korrespondenz 2c. sucht pass. Stell. Geht ev. auch halbe Tage od. übern. Kassenposten. Schriftl. Angebote unter 0940 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Verkäufe

Ein schöner Vogelsberger **Bulle,** 17 Monat alt, Mutter auf der Tierschau in Herborn prämiert, steht zu verkaufen bei **Moritz Schmidt, Hirzenhain,** Dillkreis. 1956

7 Mte. alt. **deutsch. Schäferhund** Rüde sehr wachsam, stubenrein, mit Ia. Stammbaum, billig abzugeben. [1904 **Landgraf-Phil.-Platz 6 III.**

0939] Eine braune
Dobermann-Hündin
1½ Jahr alt, billig zu verk. **Daniel Rinker, Lützellinden** bei Gießen.

Ca. 80 Morgen grosses
Gut
in der Nähe der Bahnstation Renzendorf, Wiesen- u. Ackerland, **mit oder ohne Immobilien** Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** Näh. Auskunft durch die Exped. der **Oberhessischen Zeitung in Alsfeld.** 1808 D

Bauplätze im Villen-Quartier in der Nähe der Augen- und Ohrenklinik unweit d. Bahnhöfe, an ausgebaut. Straßen, warme, sonnige Lage, sind preiswert abzugeben. Näh. in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. [1940

Ein Feder-Rollwagen sowie ein **Sommerwagen** mit Verdeck, fast neu, ein- und zweispännig, billig zu verkaufen. Näh. Schmiedemeister **Heß,** Löwengasse. 252

100 seltene Taler
verk. **bill.** Verzeichn. umf. [1904 **P. Norlich, Potsdam-Wildpark.**

Ein Mask-Kostüm (Gärtnerin) tadellos, 3 Mk., sowie ein **Fahrrad** 6 Mk. zu verk. **Asterweg 7,** Wirtschaft. [1904

Brennholz
täglich abzugeben. 1653 Lagerplatz **Friedrichstraße.**

Kaufgesuche

Gebrauchter, aber noch guter
Militär-Mantel
am liebsten mit Kapuze, zu kaufen gesucht. [1935 B **Bürgermeister-Amt Krofdorf.**

Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht, auch großes Objekt. Einzelne seltene Marken sowie alte Briefschaften sind ebenfalls erwünscht. Komme evtl. zum Verkäufer.
Ich tausche und **verkaufe** auch Marken und **mache auf Wunsch Auswahl-Sendungen mit hohem Rabatt.** 1813as **P. Baltes, Brey bei Coblenz a. Rh., Villa Gertrud.**

Theater-Abonnement am liebsten Freitag zu kauf. gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 0942 a. d. Gieß. Anzeiger erb.

Verschiedenes

Erfinder
erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen **30 Pfg.** Garantie für strengste Geheimhalt. Ghv
Patent-Ingenieur Bureau Hartthaler & Schmidt, Breslau II

Erfindungen
werden zu kaufen gesucht.
Anz. all. Art (auch Ideen) an **Adolf Seng, Cassel O. 44.** [626as

Darmstädter Pädagogium. Vorbereitg **a. alle Prüfg. Glänz. Erfolg.** Nur Profess., Oberlehrer, **keine Kandid.** (128

ENGLÄNDER
erteilt **ENGL. UNTERRICHT.** Schr. Angeb. unt. 0873 a. d. Giessen. Anz. erb.

1944 **Schneiderin** nimmt noch Kunden an. **Hinter d. Weit-Anlage 5 p.**

Das Anliefern von ca. 150 cbm
Mauersteinen
und das Anliefern von ca. 100 cbm
::: Kies :::
von der Liebigshöhe an den Schiffenberger Weg ist zu vergeben. Schriftl. Angebote u. **1909** a. d. Gieß. Anzeig. erb

Diejenige Dame, welche nach der Freitags-**Vorstella.** (Samont. I. Rang Loge rechts) den
Skunks-Boa
vertauscht, wird höflichst um Umtausch gebeten. 1950 **Kaiser-Allee 1, p.**

Kein Risiko.
Gutgehendes Gießener Geschäft sucht zwecks Erweiterung Darlehn in Höhe von ca. **Mk. 2000.** Gute Verzinsung. Schr. Angeb. unt. 0941 a. d. Gießen. Anz. erb.

Versteigerung.
Dienstag, den 10. Februar d. Js., nachmittags 2 Uhr versteigere ich Neustadt 35 dahier gegen Barzahlung:
2 Pferde, 1 Lauterbacher Wagen, 1 Break, Linoleumteppiche, Läufer u. Tapeten mit Borden, 1 Registrierkasse, Wachstuch, Konserv., Wein, Liköre, Zigarren, 1 Ladentheke mit Schrank, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Kommode u. a. Möbel.
Born, Gerichtsvollzieher in Gießen. [1862

„Warm zu empfehlen ist **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** gegen unreine Haut, Mitesser,
Pickel,
Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. W." à Stück 50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Creme** (50 und 75 Pf.) in der **Universitäts-Apotheke, Hirsch-Apotheke,** bei **Aug. Noll, Carl Seibel, W. Kilbinger, O. Schaaf, Emil Karn, Ernst Noll** und **W. Schrader,** Drogerien. (a1979)

TRAUERHÜTE
A. Salomon & Cie.
1690

3114